

Zeha Schröder

Der Totmacher

**Nach den Originalprotokollen der psychiatrischen Untersuchungsgespräche
zwischen Prof. Dr. Ernst Schultze und dem Serienmörder Fritz
Haarmann**

Rollen:
Haarmann
Schultze

Dauer: ca. 70 Minuten, keine Pause

Alle Rechte beim Autor.

Schultze Fritz, wir haben Besuch.

Haarmann Erst sagt man mal schön Guten Tag!

Schultze War heute wieder ein angestrenzter Tag?

Haarmann Ja. Er war wieder da von Hannover.

Schultze Wieviel Fälle sind es denn schon?

Haarmann Das weiß ich nich. Er sieht aber selbst ein, daß da viel Schwindel bei is. Zwei Fälle ham wir gleich ganz zwischenrausgelegt, das war damals, wie ich das mit dem Finger hatte, da konnte das doch gar nich sein. - Ich hatte es schon halb zugegeben... Abern hübschen Jungen hat er mitgebracht.-

Schultze Mmm.- Was ist eigentlich mit dem Düsseldorfer?

Haarmann Der is aus Kassel. Ja, gestern Abend warn die hier. Ja, der Bruder, glaub ich. Ich hab ganz vernünftig mit ihm gesprochen... Er hat gesagt, ich wärn hübscher Mensch.

Schultze Hm... Mit der Verpflegung hier sind Sie zufrieden, Fritz?

Haarmann Ja, sehr zufrieden. Am Sonntag, da gab's ne schöne Bouillonsuppe, dann Braten... un Kartoffeln... Alles sehr schön. Ach ja, das Schönste noch: Gurkensalat - lecker!

Schultze ... Wie wird Bouillon hergestellt?

Haarmann Aus Fleisch und Knochen. Aber kein Schweinefleisch! --Ach, ich weiß wohl, was Sie wolln. Sie meinen Menschenknochen. Nee, das gibt's nich.

Schultze Fritz, wissen Sie, warum Sie hier sind?

Haarmann Ja, die ham mich doch beschwindelt! Erst hat Herr Kommissar Rätz gesagt, wir wollten ne Vergnügungstour machen und wollten Sie hier besuchen... und dann ham sie gesagt, es wär ein Aufruhr in Hannover. Und wir wären geflüchtet. Und wenn alles wieder ruhig is, dann --- Ja. Sie wolln mich untersuchen, ob ich vernünftig bin.

Schultze Was sagt man vor Gericht?

Haarmann Das will ich nich sagen.

Schultze Ob ich - zurechnungsfähig bin!

Haarmann Ja, das wolln wir aber aufm Gericht nich sagen. Ich will nich haben, daß Sie was sagen von Hildesheim. Das will ich nich... machtn schlechten Eindruck... dann köppen die mich nich...

Schultze Wäre es denn in Hildesheim schlechter?

Haarmann Da wird man doch verrückt. Das hab ich nämlich schon bemerkt. Hier sind auch Verrückte mit bei! Hier schreit immer einer so furchtbar: huää, huää... so wie in Hildesheim auch. -Das sag ich Ihnen vorher: Wenn Sie mich für verrückt halten - dann seh ich Sie nich wieder an! Dann sind wir fertig!!!

Schultze Das hab ich Ihnen doch gesagt: ich halte Sie nicht für verrückt.

Haarmann Dann bin ich ja beruhigt...

Schultze ... Solln wir mal anfangen?

Haarmann Ja, bitte...

Schultze Wie lang waren Sie in der Schule?

Haarmann Bis vierzehn Jahre, oder etwas mehr. Ich bin sitzengeblieben in der Schule. Ob mich der Lehrer nich leiden mochte - oder was? Ich saß immer unten, weil ich immer was in die Hose gemacht hatte. Meine Mutter sagte, wenn ich nen neuen Anzug kriegte: Haste ihn schon eingeweiht? und faßte hinten hin. Heute (*Lächelt selbstgefällig.*) tu ich das nich mehr. Das wollt ich doch auch nich - war mit einem Mal drin. Hosenscheißer sagten sie zu mir... Die hatten da so ne große Landkarte. Das weiß ich noch...

Schultze Und wissen Sie auch noch, wie heißt die Hauptstadt von Deutschland heißt?

Haarmann Ja, Hannover.

Schultze Nicht Berlin?

Haarmann Doch, ja, Berlin und Hamburg. Berlin, da bin ich doch schon gewesen. Neunzehnte, wie ich doch - ausm Zuchthaus kam...

Schultze Aha!?

Haarmann Das wußten Sie nich? Dann brauchte ichs Ihnen ja gar nich zu sagen! Bin da durch gefahren, dann bin ich ausgestiegen, und hab mich Berlin angesehen. So - so dicke Würstchen ham wir gesehn. Er hat mir alles gezeigt, aber das weiß ich nich mehr so.

Schultze Haben Sie die Jungs gepufft?

Haarmann Ach was! Der, der Junge aufm Bahnhof hat mir Berlin gezeigt! Nee! Ich bin doch wieder weggefahrn.

Schultze Nicht poliert?

Haarmann Ach was!

Schultze Haben Sie ihm Geld gegeben?

Haarmann Gab doch kein Brot. Nur gegen Marken... Und Würstchen ham wir gegessen... Er, er freute sich, daß er was essen konnte.

Schultze Wieviel Einwohner hat Berlin?

Haarmann Viel mehr wie Hannover! Über eine Million!

Schultze Eine Million? Wieviel ist eine Million?

Haarmann Eine Million... Da ham wer doch jetzt das Geld von. Da findet man gar nich mehr durch.

Schultze Hundert ist wieviel?

Haarmann Zehn mal zehn.

Schultze Und tausend is wieviel mal hundert?

Haarmann Tausend Mark is... ja, das sind tausend Mark... Das war mir so wenig Geld, da hab ich zu dem Doktor gesagt, das wär so wenig Geld, da hat er mir geschrieben: 80%, und ich kriegte weniger als vorher. Das letzte Mal hab ich zwanzig Mark, sonst hab ich auf 50 Mark 27 Mark gekriegt.

Schultze 27 Mark?

Haarmann Ja.

Schultze Wieviel Taler sind das?

Haarmann Ein Taler sind drei Mark. 27 Mark sind... Sie müssen nicht immer mit Rechnen anfangen - (*Zählt. Lebhafter Tremor der Finger.*) 3 - 6 - 9 - 12 - 15 - 15 - 15 Mark sind das, das sind 15 Mark.

Schultze Wieviel Taler sind 27?

Haarmann Ein Taler sind drei Mark.

Schultze Und 27 Mark?

Haarmann 15 Mark.

Schultze 27 Mark sind doch keine 15 Mark.

Haarmann Ja, das is wahr. 3-6-9-12-15-15-15-18-18-18- noch einen Taler dazu -18-21 - ist das - 24-27!

Schultze Also wieviel Taler?

Haarmann 27 Mark sind das doch.

Schultze Das können Sie doch ausrechnen.

Haarmann Das hab ich doch getan!

Schultze Sie haben früher, vor der Verhaftung, ganz gut rechnen können.

Haarmann Das kann ich - das kann ich auch!

Schultze 27 Mark sind wieviel Taler?

Haarmann 3-6-9-12-15- sind das -18-21-24-27.

Schultze Aber wieviel Taler sind das?

Haarmann 27 Mark sind das.

Schultze Sie haben doch an Ihren Fingern ausgerechnet, wieviel Taler 27 Mark sind.

Haarmann Ja - 27 - 27 Mark. (*Wird verlegen, weint.*) Heut sind Sie wie der Alte - widerlich - laßt mich doch in Ruhe - lassen Sie mich wieder nach Hannover - erzählen wir uns doch mal was anderes - gebt doch mal nen Bleistift her.

Schultze Das können Sie doch im Kopf rechnen.

Haarmann Aber 1 Taler sind doch drei Mark...

Schultze Und 27 Mark sind wieviel Taler?

Haarmann ----

Schultze Liegt Hannover an der Leine?

Haarmann Ja.

Schultze Wohin fließt die Leine?

Haarmann Ins Meer. Nach Hamburg und dann in die Nordsee. Da is die Elbe, da sind die großen Schiffe. Hans is da schon gewesen...

Schultze Und kennen Sie noch eine Stadt an der Leine?

Haarmann Ahh - das is Bremen.

Schultze Bremen?

Haarmann Ja, derHerr Hartkorb wohnte da, der brachte uns immer Tabak.

Schultze Für die Fabrik, vom Vater?

Haarmann Och nee. Sagen Se das nich. Vonner Mutter!

Schultze Wie nennt man die drei Städte Hamburg, Lübeck und Bremen in einem Namen?

Haarmann Nee, nee, das gibts ja gar nich. Hamburg is Hamburg, Bremen is Bremen un - un Lübeck is Lübeck!

Schultze Sind das nich die: Haa -?

Haarmann Hannover? Nee...

Schultze Die drei Hansestädte!

Haarmann Ach ja, das stimmt ja doch. Das hab ich schon gehört.

Schultze Kennen Sie einen großen Fluß in Deutschland?

Haarmann Ja. Das is der Rhein. Da war ich auf der Unteroffiziersschule gewesen.

Schultze Woher kommt der Rhein?

Haarmann Von Chur in der Schweiz! Da - (*Steht auf, macht vor.*) Da hat Frau Tappen zu mir gesagt: Fritze, tritt mal da rüber. Und dann hat sie gefragt: Weißt du auch, wo du jetzt da rüber getreten hast: Über den Rhein! - Ich dachte, das war son kleiner Bach...

Schultze Wohin fließt der Rhein?

Haarmann In das Meer. Nordsee, Ostsee - in Geographie konnt ich nich gut inner Schule - das mag man gar nich sagen...

Schultze Nicht durch Holland?

Haarmann Nee, das glaub ich nich, - der Rhein is doch n... deutscher Fluß... (*Singt.*) Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein, lieb Vaterland, magst ruhig sein! (*Nochmal.*)

Schultze Fritze! -Wann war der Große Krieg?

Haarmann Ja, das weiß ich. Die Revolution war doch auch da?!

Schultze Wann hat er begonnen?

Haarmann Da bin ich nich mit da gewesen, als der anfang, aber den Krieg ham wir gehabt... ich wollt doch auch mit, da hab ich ein Schreiben gekriegt, da haben sie mich untersucht und mich nich genommen. Die sagten, ich wär Invalide. Da hab ich mich richtig ausgezogen - die wollten mich nich haben. „Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein...“ So Musik - die hör ich gerne...

Schultze Kennen Sie eine Schlacht aus dem Krieg?

Haarmann (*Wie aufwachend.*) Schlachter?? Das hab ich nich richtig verstanden, das müssen Sie mir nochmal sagen. Ach, Sie meinen im Felde...ich bin doch Soldat gewesen, ich war bei den Jägern! - Ja, warten Sie mal - Waterloo und Königgrätz?!

Schultze Und aus dem Weltkrieg?

Haarmann Bei Sedan! Da - ham se doch Napoleon gefangengenommen.

Schultze Napoleon? Ist der jetzt Kaiser von Frankreich?

Haarmann Ja, die ham doch nen Kaiser.

Schultze Haben wir noch einen Kaiser?

Haarmann Aber ja, wir - wir müssen doch nen Kaiser haben, is doch selbstverständlich. Ist der denn tot? Das weiß ich doch nicht.

Schultze Wir haben doch jetzt eine: Re...pu...

Haarmann -blik? Nee, die hat Frankreich!

Schultze Wer ist der Oberste in unserer Republik? - Fritze...

Haarmann Fritz heiß ich doch!

Schultze Fritz - Ebert. Fritze Ebert!

Haarmann Neeneeneenee, hab ich noch nie gehört. Von Fritze Ebert hab ich noch nie was gehört. Nein.

Schultze Wieviel Monate hat ein Jahr?

Haarmann Zwölf. Weiß ich doch! (*Stolz.*) Soll ich sie mal hersagen? (*Zählt an den Fingern ab.*) Januar, Februar März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober - da is mein Geburtstag -, November, Dezember... (*Stutzt, weil es erst elf sind.*)

Schultze Was feiern wir da?

Haarmann Was? (*Leicht erschrocken.*) Nee, meinen Geburtstag ham wir doch im Oktober gefeiert - weiß ich auch nich mehr... Weihnachten! Da hab ich ja eben nich dran gedacht - dann kommt Neujahr, dann backte meine Mutter immer Krapfen. Die konnten wir so viel

essen wie wir wollten. Ich aß immer gern Käse. Harzkäse aß ich gern - Käsefritze nannte man mich immer. An dem Tag, wo ich hingerichtet werde, da sorgen Sie doch, daß ich Käse kriege, nicht? Schreiben Sie das auf - dann vergessen wir das nicht... Weihnachten ist unser Christus geboren! Wir gehn doch immer zur Kirche, da hängt er doch. Haben Sie ihn noch nicht gesehn? Ostern is er ans Kreuz gekommen, der Herr Jesus. Da ham die Juden geschrien: Kreuzige ihn! Kreuzige ihn! Mit mir schrein se jetzt auch so. Und ich hab denen doch nichts getan! Die Kommunisten... und so - ist das damals wohl auch gewesen.

Schultze Wieviele Gebote gibt es?

Haarmann Wie meinen Sie das? (*Sieht zur Seite, stutzt, stockt.*) Ach, Sie meinen das von der Weihnachtsgeschichte: Es ging ein Gebot aus vom Kaiser Augustus, daß alle Welt geschätzt würde... (*Singt.*) Freue, freue dich, o Christenheit!

Schultze Und die zehn Gebote?

Haarmann Doooch! Die stehn doch in der Bibel.

Schultze Na, nennen Sie mal eins.

Haarmann Du sollst Vater und Mutter ehren. Ende.

Schultze Und Sie? Haben Sie Vater und Mutter geehrt?

Haarmann Mutter. Ja. Immer geehrt. Vater aber nich. Nee, das... Der wollt mich immer nach Hildesheim schicken! Nein, nein; den mochte ich nich leiden. Der hat gar nichts getan. Ganz früher, wie er noch nicht verheiratet war, war er Lokomotivführer, da is er davongegangen vonner Bahn. Die Mutter hatte sone lütje Zigarrenfabrik. Die hat wohl zehn Mann beschäftigt! Schon als Junge hab ich helfen müssen arbeiten - deswegen mocht ichn nich leiden! Und dann schimpfte er immer noch, wenn er kam: oller Hosenscheißer!, sagte er. Da konnt ich doch nichts für, wenn ich was inne Hose machte! Das wollt ich doch nich! - Der is alt geworden, über 80! (*Lacht.*) Und dann... hat ern Schlag bekommen. Der lebte heute noch, wenn er nich gestorben wär!! Ich bin immer ausgekniffen, der wollt mich wiederhaben, der wollt mich doch nach - (*Daumen in die Luft.*) - Hildesheim haben!... - Mit Mutter hat er sich nich geschimpft. Mutter weinte nur. Er poussierte mit ner andern, hatte mit der mehrere Kinder, und von Mutter ihrem Gelde hat er dann den Haushalt bezahlt, sagte mir die Mutter immer. Deshalb mocht ich ihn nich leiden. Sie schimpften sich nich. Aber sie weinte, wenn er weg war. Dann sagte sie immer: mit dieser Frau, das müßte er doch nich machen. Meine Schwester sagte, er hat sie vergiftet. Ob das wahr ist, weiß ich nich. Damals hat sie das gesagt. Ob das wahr ist, weiß ich nich. Heute sagt sie: nein. Meine Mutter war so gut. Da bin ich jede Woche dreimal zum Kirchhof gewesen, hab alles schön gemacht. Bis er tot war. Dann bin ich nich mehr hingewesen, nein, nein, das hab ich auch meinem Bruder gesagt: Wenn ich da bete, da bete ich doch für den mit, und das will ich nich. Hab doch immer schöne Blumen gepflanzt, hab immer alles so schön gemacht. Ob das heute noch so ist, weiß ich nich. Die war immer so gut, meine Mutter (*Weint, schluchzt.*), darf gar nich daran denken, an meine Mutter, die hatt ich immer gern. - Vor allem (*Flüstert geheimnisvoll.*): ich wollt nich, daß er ins Erbbegräbnis kam, da gehörte er nich hin; ham sie ihn doch beerdigt.

Schultze Noch ein Gebot.

Haarmann Du sollst nicht stehlen! Ich hab nich gestohlen - und ham mich doch eingesperrt... (*Vergnügt.*) Wenn ich vor Gericht sagte, das hab ich gekauft, dann ham sies mir nich geglaubt - die wissen das eh immer besser. Wenn man so klaut - die aufm Bahnhof sind, die ich da kannte, die klaun fast alle. Mein Bruder, der stiehlt aber nich. Der is... furchtbar ehrlich. Ich hab nur gekauft, das ham die mir immer hergebracht, das hab ich dann gekauft, und das hab ich wieder verkauft. Ich mußte doch auch leben! Das machen alle - das is nich schlimm - man verhungert ja doch sonst...

Schultze Wie nennt man das?

Haarmann Das is doch - Hehlerei...!

Schultze Noch ein Gebot?

Haarmann Du sollst nicht töten... Das steht doch da geschrieben. Der wird - hingerichtet. Der wird auch wieder geköpft - hähähä!! Ja, das is doch so! Wenn man einen tot macht, wird der auch wieder totgemacht, das is ganz richtig so. Wenn man das dürfte?? Das darf man aber nich... dann würde es nur Mord un Totschlag geben - aber das gibt es nich. Sonst holten sie mich hier auch raus! Die sollen mich schon suchen! Das wollt ich doch

nich machen! Richtiger Mord is das nich! Die hab ich doch bloß gebissen! Wenn sie weggelaufen wären, dann wären se doch... (*Schmunzelt.*) Das wollt ich doch nich! Das warn doch alles nur Puppenjungs, die taugten doch nichts! Die Jungs, die boten sich doch an! Die kamen doch zu mir und sagten:Onkel Fritz, komm her, wir...(Schlägt mit der flachen Hand auf die Faust.) ...wir wolln das machen! - Ich geh hier wieder weg. Morgen...

Schultze Sie gehen hier wieder weg? Wissen Sie nicht, wo Sie hier sind, Fritz?

Haarmann Hier... hier bei Ihnen bin ich doch. Am Gericht sind Sie doch - das ham Sie mir doch gesagt... Können aber ruhig noch n bißchen bleiben...

Schultze Fritz! Was ist der Unterschied zwischen einer Treppe und einer Leiter?

Haarmann Die Leiter steht außen und man kommt aufs Dach. Treppen hat man im Hause. -Meine Eltern hatten so ne lange Leiter - furchtbar lange Leiter... Die ging bis hoch aufs Dach. Hühner hatten wir auch: wo der Hühnerstall war - ging doch die Leiter! Wenn wir die Hühner schlachteten, mochte die keiner essen. Die ham wer immer weggeschenkt. Da kam immer der Friseur Edel. Und jedes Jahr mußte er kommen und so viele abschlachten, wie wir Küken hatten. Ich konnte das nich sehen - wir kniffen immer aus, wenn der kam schlachten - kann ich heute noch nich sehn... Die können mich doch hinrichten! (*Handbewegung, Pfeifen.*) Geht ganz schnell. Mir is das immer so, als ob ich schon mal gelebt hätte. Und da ham sie mich den Kopf abgehackt, und das ging so schön. Das muß schon lange her sein. Wo war das... Ich glaube, das war - das muß hier nich gewesen sein, in Deutschland... Ich glaube in - Rabitsch - wo ich im Zuchthause war. Oh, hoo! da sind wer weit mit der Bahn gefahrn... Das gibts doch! Das glaub ich, das gibt's... Wenn wir tot sind, dann komm wer in den Himmel, da is der liebe Gott. Dann sind wir alle oben. Bei ihm. Dann ham wers alle gut. Meine Mutter is auch oben.Un meine Schwester. Und ich will jetzt auch nach oben gehn... Da komm wer alle rein. Nein... nur die Guten. Es gibt noch eine Hölle. Da is der Teufel! Der hat ein paar Hörner. Und Pferdefuß. Hat meine Mutter mir öfter erzählt. Aber gesehn hab ichn noch nich.Meine Mutter sagte das immer mit dem Pferdefuß. Ob sie ihn schon gesehn hat, das weiß ich nich.- Auf den Bildern hab ichn schon gesehn, den lieben Gott. Der hat son schönen langen weißen Bart. Meinen Vater guck ich aber nich an - nee! - Wenn ich nu oben bin - die ich da umgebracht habe: sind... sind die auch da oben? (*Ängstlich.*) Jaa?? - Die wer-den doch schon nichts sagen - die Köpfe sind doch nich da, die sind kaputt un abgemacht. Die können mich gar nich wiedersehen! Die ham keine Augen! Keinen Kopf! (*Sehr vergnügt, schüttet sich aus vor Lachen, fast siegesbewußt.*) Die können doch nich sehn ohne Augen! Die hab ich alle kaputtgemacht, hab ichn Taschentuch übergelegt, und dann hab ich sie kaputtgemacht! (*Immer entsprechende Handbewegung.*) Alle - alle! Die heilen Köpfe, das sind meine nich! Das hab ich gleich gesagt, das sind meine nich! Die können im Himmel nich sein! Die Köpfe hab ich doch alle kaputtgeklopft... (*Überlegt.*) ...Die können die doch nich wiederfinden?? Ich krieg doch meinen Kopf mit - die können mir da oben nichts tun, die haben doch keinen Kopf! Die sind auch nich oben drin... Wenn ich da bei meiner Mutter bin, tut mir keiner was, die paßt schon auf!!

Schultze Ist Köpfen eine Strafe?

Haarmann Och was!! - Das is doch nich schlimm. Nur passen Sie ganz genau auf, daß ich den Kopf mitkriege! Den Kopf krieg ich doch mit? Da hat mir einer erzählt, der bliebe hier! Dann wär ich doch ohne Kopf oben im Himmel - den krieg ich doch mit. (*Vertraulich.*) Den ließ ich mir sonst nich abhacken - das sag ich! Daß Sie den mitbeerdigen!! - nur ein Wutsch, dann is es fertig. Das is doch ganz schön - dann gehts in den Himmel herauf - oben is es doch schöner als hier... meine Mutter is da, die freut sich, wenn ich oben bin. Kennen Sie die nich? Die hat immer so schön gelacht.... Wir werden doch beerdigt - und da kriegt man Flügel und fliegt in den Himmel. Haben Sie schon mal gesehn? (*Steht auf.*) So ganz große Flügel kriegt man. (*Macht Flugbewegungen mit den Händen.*) „Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein, lieb Vaterland, magst ruhig sein! Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen...“

Schultze Hmm... (*Sucht in den Akten.*) - Sie wurden 1902 vom Militär mit Rente entlassen?

Haarmann Ja. Für mein Herz.

Schultze Nicht, weil Sie krank im Kopf waren?

Haarmann Ach, fangen Sie da wieder von an...

Schultze Haben Sie phantasiert?

Haarmann Och was, phantasiert!

Schultze Stimmen gehört?

Haarmann Nee - nee!! (*Meckernde Stimme.*)

Schultze Krampfanfälle?

Haarmann Och was!!

Schultze Waren Sie überhaupt krank? Haben Sie sich nicht dümmer gestellt, als Sie sind?

Haarmann Nu hörn Sie mal!

Schultze Keiner von Ihren Freunden glaubt, daß Sie nicht wissen, wie die zwölf Monate heißen.

Haarmann Das is nich wahr! Wer hat das gesagt?

Schultze Hans hat das gesagt!

Haarmann Neenee, das is nich wahr. Das müssen Se nich machen. Sie sind ja wie der Alte!

Schultze Ich glaube, daß Sie einen Idioten markiert haben!

Haarmann Ach was! Ach du lieber Gott! Was wollt Ihr denn noch wissen? Sagen Sie doch!

Schultze Sie wußten doch nicht mal, wer Ebert ist. Dabei haben Sie früher immer auf ihn geschimpft.

Haarmann Auf Leinhardt!

Schultze Nein, auf Ebert!

Haarmann Leinhardt!!

Schultze Auf Ebert!

Haarmann Dann brauchen Sie ja nich mehr herzukommen. Dann machen Sie doch Schluß! Ich meine, das is ein Augenblick (*Handkantenschlag auf den Tisch.*) Paßt mal auf. Erzählt mir nix davon. Ich will da nix mehr von hörn! Dann sagt der eine das, und der andere hat das dazugeschwindelt,...Nu seid doch ma vernünftig. Ganz- ganz vernünftig. Paßt mal auf. Die hab ich abgemurxt, die hab ich richtig abgemurxt. Ob nu einer mehr oder weniger. Deswegen werd ich doch hingerichtet.

Schultze Wieviele?

Haarmann Das is doch ne ganze Portion gewesen. Habs heute erst wieder gesagt, n hübscher Junge, der Herr Komissar hat mir ein Bild gezeigt, wenn ich den gehabt hätte, den hätt ich auch umgebracht. Da is doch nichts dabei, Sie fragen mich doch immer, jetz sag ich alles! Das - das is doch keine Schweinerei nich! Das wollt ich doch nich! (*Lacht.*) Was, was soll ich denn noch wissen?

Schultze Sie amüsieren sich über uns!

Haarmann Jetzt hat Sie aber einer aufgehetzt! Jetzt kommen Sie, das müssen Sie nich! Das gibts doch gar nich! Erzählt, was ihr wollt, ich bin anständig! Ich bin der beste Mensch von Hannover!! Das sagen alle. Das haben Sie auch erst gesagt!

Schultze Ist das ein anständiger Mensch, der siebzehn Morde auf dem Gewissen hat?

Haarmann Das wollt ich doch nich - das sind so viele, das... das glaub ich nich, daß ich das immer gewesen bin.

Schultze Es sind noch mehr! Zweiundzwanzig rechte Oberschenkel hat man in der Leine gefunden!

Haarmann Das warn meine nich alle!

Schultze Die Leute haben doch sogar Fett von Ihnen gekriegt!

Haarmann W-was für Fett!?

Schultze Menschenfett! Das ist nachgewiesen!

Haarmann Ohoho!

Schultze Sie haben doch selbst Krabben darin gebraten!

Haarmann Das glauben Sie doch selber nicht!

Schultze Sie haben Bouillon gemacht, Sie haben Wurst gemacht, Sie haben Sülze gemacht... So viel hat noch keiner gemacht.

Haarmann Nee! Nee, das hats noch nicht gegeben. (*Lächelt.*) Ach, einer mehr oder weniger - das is egal... das waren doch alles nur Puppenjungs!! Die Jungs ham immer gesagt: Fritz, du bist'n guter Kerl.

Schultze So einen „Kerl“ -- muß man doch aus der Gesellschaft entfernen.

Haarmann Dann solln sie mich doch köppen!

Schultze Haben Sie als Junge onaniert?

Haarmann Ja.

Schultze Haben Sie das in der Schule von jemandem gelernt?

Haarmann Ja.

Schultze War das ein Freund von Ihnen?

Haarmann Nee!

Schultze Haben Sie überhaupt Freunde gehabt?

Haarmann - Nee...

Schultze Haben Sie stattdessen mit Mädchen gespielt?

Haarmann Nee!!!

Schultze Nein, ich meine: Ball gespielt, oder so was...

Haarmann Nee.

Schultze Haben Sie mit Puppen gespielt?

Haarmann Nee. Ich hab mal eine gekriegt, aber die war bald wieder kaputt.

Schultze Haben Sie auf der Unteroffiziersschule mit anderen Jungen Dummheiten gemacht?

Haarmann Nee.

Schultze Wann haben Sie zum ersten Mal mit einem Mädchen -- verkehrt?

Haarmann Mit meiner Braut, mit der Erna... wir warn - gleichalt. Meine Eltern hatten verschiedene Häuser, und da wohnte sie in einem drin. Der Vatter war Arbeiter... Das war son gutes Mädchen! Wenn ich mit der verheiratet gewesen wä, dann - dann wär das nich passiert! Die hätte schön aufgepasst!

Schultze Und das erste Mal?

Haarmann Da hat sie so geweint. Da hat sie so gemacht! (*Hände vor die Augen.*) Nachher hat sie dann nichts mehr gesagt. - Bin immer rauf, wenn ihre Eltern nich dawarn... Der Vater war Maschinenmeister bei König & Erhard. Der hatte seine Frau so lieb - als sie gestorben war, da hat er sich aufgehängt! - Und die Erna, die - hat geheiratet... - Ich habe öfters geweint zuhause, weil ich sie nich gekriegt habe. Der Willi, der hat ihr gesagt, ich wär schon mal in Hildesheim gewesen - und da wollt sie mich nich mehr. Ja, das war schön. So richtig schön poussiert ham wer da!

Schultze Haben Sie nochmals ein Mäd'el gehabt?

Haarmann Mich wollt doch keine... - Ach so, die Frau Birnenstiel, die faßte mich immer da vorne hin - da hab ich ihr eine aufs Maul gehaun! Da hat se mich angezeigt. Da hat ihr die Polizei gesagt: Das dürfen Sie auch nich machen!! - Die war fünfundsechzig Jahre alt!

Schultze Und mit Jungs? Darf man das machen?

Haarmann Jaa!

Schultze Na!?

Haarmann Ja! - Meine Schwester ist doch mit mir hingewesen nach der Polizei. Die wollt das nich, als ich bei ihr wohnte. Da hat der Kommissar gesagt: Mit Kindern, das is strafbar!

- Mit Großen kann ich das machen. Da gibts kein Paragraph drüber. Hundertfünfundsiebzig? - Das is von hinten... bloß von hinten. Hinterpommern sagen die dafür. Weil man – was kaputtstoßen kann. Die Polizei wills nich haben! - Der liebe Gott auch nich. Der wills auch nich haben. Im Römerbrief zehnn, da steht das auch. „Daß sich die Männer auf unnatürlichem Wege befriedigen“. Und so. Frauen auch. Das will der liebe Gott nich haben, un das hab ich auch nich gemacht... Jetzt wollen sie doch ein ganz neues Gesetz rausgeben: alle, die so veranlagt sind, werden kastriert, dann passiert so was nich mehr. Bei mir is das ja unnötig, ich werde ja eh geköppt. Ich bin doch nu schon so lange im Gefängnis und auch hier jetzt, schlägt mir gar keine Ader mehr danach, jetzt wird er gar nich mehr steif, jetzt könnt ich das nich... - Ich hab neulich schon gesagt, ich hab solche Kopfschmerzen. Wenn wir polieren, dann geht der Kopfschmerz weg. Ich hab gestern poliert, das geht aber nich, wenn ich das mach, nee, das will gar nich... Ich muß jetzt mal wieder einen haben, das geht so nich! Ich werd richtig krank, hab ich schon gesagt! Sie könn doch aufpassen, Sie könn sich doch da draußen hinsetzen! Sie brauchen ja nich abschließen! Das hörn Sie doch. Hier gibts so schöne Studenten. Indier. Die ham so schöne Augen. Wärter Schwamel hat das gesagt. Die hat er hier gesehn. Ich hab zu meiner Schwester gesagt, daß es nich mehr geht mit Mädchen. Das geht nich mehr. Ich bin ja mal im Puff gewesen. In Braunschweig. Da hat se mich so hingefaßt, un da kam er son bißchen. Un dann gings nich mehr. Da ham ses Geld gekriegt, un ich bin wieder weg. Es ging nich mehr!

Schultze Und was ist schöner: Mit einem Jungen oder mit einem Mädchen?

Haarmann Damals, wie ich meine Braut noch hatte - das war schöner. Ja. Das war schön. Nachher war das auch ganz schön. Wenn man schöne Jungs hatte...

Schultze Und am nächsten Morgen waren sie dann tot, die schönen Jungs.

Haarmann Jetzt fangen Se wieder an zu schimpfen.

Schultze Was haben Sie mit der Leiche gemacht?

Haarmann ---

Schultze Fritz, was haben Sie mit der Leiche gemacht!

Haarmann Den - den hab ich erst so hingelegt. Bin ich doch nich immer gleich beigegangen un hab kaputtgemacht. (*Verächtliches Gesicht.*) Das konnt ich doch nich immer gleich...Mitm Messer hab ich hier den Leib aufgeschnitten. Richtig aufgeschnitten. Puhuh! Dann ging das hier heraus. Dann hier abgeschnitten mitm Messer, un dann hab ichn Darm rausgenommen und in Eimer geschmissen. Ins Klosett geschüttet. Hab ich doch richtig kaputtgeschnitten! Mitm Messer! Wo man Kartoffeln mit schält... Immer so kleine Enden. (*Zeigt ca.30-50 cm.*) Abgeschnitten - die Darne sind so zusammengeknöddelt. Die hab ich dann ab-geschnitten un hinein ins Wasser! Wenn ich mal wieder einen habe, solln Se mal sehn, wie ich das mache. Das is doch so einfach. - Paßt mal auf: Dann hab ich hier, hier, hier, - geht ganz leicht! Das Messer geht von alleine, gaanz alleine! Dann hab ich das so - so hochgeklappt: he! Das Herz lag drin... Da oben die Lunge. Un dann hab ich die auch kaputtgeschnitten. Dadrin. Sonst wurde das blutig. Oh ja! Meine Hände - (*Hält sie Schultze unter die Nase.*) so weit warn die blutig. (*Handwurzel.*) Das kann man nich alles mit ein Mal, da muß man sich ausruhn, oder ins Bett legen... Ein Bein, das hat lange gedauert, da hab ich mich hinlegen müssen, un dann das andere Bein. Dann hatt ich die Beine ganz allein. Das andere hab ich unters Bett geschoben - das brauchte man doch nich zu sehn! Dann hab ich hier (*Knie.*) abgeschnitten, dann hatt ich son Stück so liegen. Dann hier so aufgeschnitten - bis auf die Knochen - un dann hab ich das Fleisch so genommen, hier richtig angefaßt, un losgeschnitten. Mit Daumen festgehalten, die Knochen richtig rausgenommen... Soo. Da hatt ich das Fleisch. Da is sone dicke Pelle dran. Die hab ich auch abgeschnitten. Das rote hab ich in so Klumpen geschnitten (*Handvoll.*), die Pelle immer so klein. (*4-5 cm.*) Wenn ich alles abgemacht hatte, schmiß ich das in de Leine, son paarmal, wohl so 6-7 mal, bis alles raus war. Das is nich viel, son Mensch. Nee... hier sone Tasche unterm Arm. Nur die ganz großen Knochen gingen nich hinein. - Pelle? Och... auch ins Wasser, die war doch klein, die schwamm, aber die sah man nich. Ich sah sie wohl... (*Aussäen.*) Hier, da, flogs hinein. Dann wars drinnen. Ich hab geguckt, daß alles wegschwamm. Die großen Knochen? Hab ich ne Zeitung genommen. Schön eingewickelt. Und hineingeschmissen! Plums, warn se weg, warn se im Wasser drin! Finger? Ins Klosett. Die hab ich entzweigeschnitten! War schreckliche Arbeit! Die mußten doch weg! Wenn man die liegen läßt, dann fangen se an zu stinken! Das hab ich einmal so

gemacht... dann kamen lauter Würmer - un das roch so! Da hab ich kein Fleisch abgeschnitten. Das konnt ich nich. Immerzu erbrochen... - Zehen? Auch ins Klosett. Die konnten wir doch nich ins Wasser werfen! Die schwammen doch! Die ganzen Jungens spielen doch da! Die angeln doch da! Dann sehn die das doch! - Dann wärn sie gleich gekommen un hätten gesagt: die... hat Fritz hineingeschmissen! Wenn ich was hineingeworfen habe... Einmal ham se mich gefragt: Fritz? Was schmeißt du da hinein? - Ich füttre eure Fischeee... So hab ich da gesagt. Den Putemann auch ins Klosett rein. In drei, vier Teile. Ging schlecht kaputt, das olle Ding, das quitschte immer weg. Das olle Ding... reingeschüttet, dann aufn Knopf gedrückt - rumms, wars weg. Den Schädel? Kaputtgeklopft. So - oben hineingeschnitten mitm Messer un dann soooo - wie die Indianer das machen. Das steht doch immer in den Büchern, das hab ich doch im-mer gesehn auf den Bildern, und dann die Haare abgeschnitten, in Ei-mer hinein, auch ins Klosett geschüttet. Dann hab ich den Kopf wie-der eingewickelt - dann sieht er das doch nich. Dann den Abtreter ge-nommen, wo man die Füße dran wischt, und dann Jacke oder was er so an hatte auf den Abtreter gelegt - un dann hier aufgehackt (*Hori-zontal.*) - mitm Beil, hübsch. Das braucht man nich fest zu klopfen, ein Schlag und man hatn Loch drin. Dann konnt ich das nich so abmachen mit den Händen, dann hab ich das Beil genommen, hineingesteckt un hochgehoben - dann wars ab. Mit den Fingern ging das nich. Die Fingernägel, das tut doch weh. Dann hab ich das auch so hingelegt, was da lag - hier oben das doch - hier (*Klopft auf seinen Schädel.*) - das war wie sone Kokosnuß. Dann klopfte ich so drauf - hu! (*Lacht.*) - dann war alles kaputt. Das hab ich auch in die Leine geworfen. Dann war da oben der Brägen noch drin. Das hab ich ganz genau gesehn. Dann so herausgenommen mit den Händen. Erst die eine Seite, dann die andre Seite, un dann hinten. Da liegt auch noch son lüttger Brägen. Der Mensch hat doch drei Brägen, drei Stück, das hab ich ins Klosett geschüttet. - Und dann hier unten rausgeschnitten, da saß die Zunge drin, mit dem Messer ging das ganz leicht. Dann war alles hohl inwendig - da war nich mehr viel drin. Dann hab ich das hingelegt, ganz aufs Gesicht gelegt, Beil genommen mit der scharfen Seite, un ordentlich geklopft. Und dann war er kaputt. Und dann machte ich so, mit den Fingern. (*Rupfen, Auseinanderziehen.*) - Ich war jedesmal froh, wenn alles kaputt war... Och - das is eine furchtbare Arbeit!

Schultze Wie lange hat das alles gedauert?

Haarmann Die ersten Male hats Tage gedauert. Schrecklich lange... Nachher: Ins Bett gelegt! Richtig krank war ich da: übel, Kopfschmerzen,... da schmeckte mir nichts mehr! Da hab ich so geweint. Wie gelähmt war ich da. Wollt ich doch nich! Sind doch so viele wieder weggegangen. War doch passiert, was sollt ich machen? - Jetzt is genug! Immer wenn ich dran denke, krieg ich Kopfschmerzen... Könn wir mal was anderes erzählen?

Schultze Dann „erzählen“ Sie doch mal, wie es denn nun zu Ihrer Verhaftung kam?

Haarmann Ich wollte den Fromm nich wieder mitnehmen. Das war son hübscher Junge! Der war so lieb, der nahm mich immer so schön in Arm... hoho, der war in Hamburg gewesen, der konnte richtig schön poussieren! Da konnt ich doch nich sagen: Mensch, ich murx dich ab! Ich hab ihm doch immer gesagt: nu weg! Nu ma weg! - Un da kam er immer wieder. Un da hab ich gesagt: das will ich nich, das gibt es nich! Und am vierten Tag, da warn wer am Bahnhof gewesen, und da wollt er mit Gewalt mit und da hab ich der Polizei Bescheid gesagt. Den hätt ich doch totgebissen! Der war doch so geil! Als ichn verhaften lassen wollte, da wurd er gleich so frech, und fing an von schwul und so, un da ham die gesagt: Fritzee, Sie bleiben auch gleich hier. W... weil se Köppe gefunden hatten.

Schultze Und wie hat man Ihre Täterschaft festgestellt?

Haarmann Die ham mich doch im Präsidium so... so wie geboxt! War ganz blau! Nachher kam Herr Kommissar Rätz un hat gesagt: Nu Fritz! Nu sag es. Und da hab ich gesagt: Aber nur, wenn Se mich nich mehr schlagen! - Neenee. Dir tut keiner was! Ja, dann hab ich alles erzählt... Die ham mir nachher das Zeugs so... alles gezeigt.... und ich hab gesagt: das wird wohl alles so stimmen.

Schultze Wieviele haben Sie umgebracht? Drei, vier Dutzend?

Haarmann Och Dutzend! Jetzt kommt der auch noch damit! Nee, so viele können das nich gewesen sein. Ich hab immer gesagt: Zehn - oder zwanzig.

Schultze Haben Sie nicht auchmal Dummheiten gemacht mit einem Kinde?

Haarmann Neenee, is... wohl der Willi gewesen. Mich wollte der auch mal kriegen! Das hat er jeden Tag bei mir gemacht, da hat er mich öfter geschlagen, wenn ich das nich wollte.

Ich schlief mit Emma zusammen in einer Kammer, ich war wohl so 10 Jahr alt, Emma is zwei Jahr älter wie ich, wir hatten eine Kammer, jeder hatte natürlich ein Bett, und da kam Willi und wollte bei Emma ins Bett. Da schrie Emma und er konnte mit ihr nichts anfangen, da kam er nach mir, und da sollt ich sein Ding in den Mund nehmen, da hab ich mich gewehrt, und da hab ich es am andern Tag der Mutter gesagt. Aber die Emma mochte das damals nich sagen und stritt alles ab, un da kriegte ich noch n Arsch voll dazu. - Der hat das immer so gemacht, der hat doch auch wegen Sittlichkeitsverbrechen gesessen, ein Jahr, der hatte mal son lüttges Mädchen... Willi hat die Schuld, daß ich immer so mit wichen, der hat das mit mir oft gemacht, jeden Tag kriegte er mich her. Dann kam er zu mir aufs Zimmer. Dann hat er mich geschlagen... immer die ganzen Jahre hindurch, da war er schon so groß - davon hab ich doch die Kopfschmerzen. Wie er das nachher nich mehr machte, hab ich mir die Hose auch nich mehr vollgemacht...

Schultze Reden Sie doch nich solchen Unsinn! *Sie* waren damals vor Gericht wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem Kinde!

Haarmann Das is nich wahr.

Schultze Sie haben angegeben, Sie hätten sich nichts dabei gedacht.

Haarmann Hab ich das gesagt? Das is ja Schwindel!

Schultze Sie wurden untersucht.

Haarmann Weiß ich nich.

Schultze Dann waren Sie in der Idiotenanstalt Langenhagen...

Haarmann Ich will jetz nichts mehr hörn von dieser Verrücktheit! Reißen Se doch die ollen Dinger kaputt. Is doch Unsinn! Verrücktheit! Wenn die mich dabehalten hätten, dann wär ich heute verrückt! So was hab ich noch nie gesehn. Ganzes Jahr ham die mich dabehalten! Dann bin ich ausgekniffen. Da konnte man so auf die Straße gehn, und einmal, da war keiner bei uns, und da - fscht! - hat Fritz n Hasen gemacht.

Schultze Ich will mal Pause machen... (*Raucht.*)

Haarmann Ja, ruhn Se sich doch aus!... Ich gebe Ihnen den Rat, die Sache fertig zu machen, - Ihre Nerven gehn sonst kaputt! - (*Blickt in die Akten.*) Der kommt mir bekannt vor. Aber ich kenn n nich so genau. Er muß früher dicker gewesen sein... "Wieviel hat er Ihnen geboten?" - "Fünfzig Mark." - Och was, fünfzig Mark! So hab ich ja nie mitm Geld herumgeworfen! Fünfzig Mark... "Warum hat er Sie gefesselt?" - "Wahrscheinlich, um sich aufzugeilen." - Hoho, die Fürsorgezöglinge, die kenn ich! Die schwindeln immer was dazu! Un dann werden se gefragt, un dann - schwindeln se sich so richtig fest.

Schultze Und was sagen Sie zur Fesselung?

Haarmann Da - da hat er was gelesen. Der schwindelt jas Blaue vom Himmel! Doch! - Der geht doch aufn Strich, da hat er mich doch angesprochen! Da is er mitgekommen! - Poussieren wollt ich aber nich... Am andern Morgen hat er dann selbst gewichst! So vor mir!

Schultze Haben Sie nicht auch einige totgemacht, um Kleidung zu bekommen?

Haarmann Nee... da lauerte Hans jedesmal drauf... Der hat sie scharfgemacht! Daß sie mich ordentlich poussieren sollen!

Schultze Hans? Dann müßte Hans ja auch hingerichtet werden.

Haarmann Nein. Das wolln wir nich. Der is noch so jung! Das war bloß - leichtsinnig von ihm... Dann sag ich nichts mehr... Mich solln se doch köppen! Ich hab se doch totgemacht! Wenn so was passiert war, dann hat er mich immer in Arm genommen, geküßt, gesagt: Du bis doch mein Bester... wir wolln doch zusammen Treue halten! - Dann isser dann immer... ich war froh, wenn einer bei mir war... (*Weint.*) Wolln wer was anderes erzählen...

Schultze Wurst und Fleisch.

Haarmann Ach... Sie kommen immer wieder mit Wurst und Fleisch. Am besten, Sie gehn mal zu Arlberg un fragen ihn danach.

Schultze Arlberg?

Haarmann Der war doch Sachverständiger! Der is doch Schlachter! Der hat die große Schlachtereie in Hannover! - Der hat zu mir gesagt: Fritz! Aufm Schützenfest hab ich gar keine Geschäfte mehr gemacht. Die wollten alle Haarmanns Würstchen!! (*Lacht. Endlos.*)

Schultze Ihr letzter Wunsch?

Haarmann Schönes Käsebrod. Schöne Tasse Kaffee. Und ne schöne Zigarre! Wenn wer dann Kaffee getrunken haben, könn wer schon gehn. Aber nich anfassen! - Sie sollen sagen: Fritz Haarmann ist mit einem furchtlosen kolossalen militärischen Mut aufs Schafott gegangen. Und zuletzt werd ich noch ne kleine Rede halten... Ich komm mir vor! Wie Napoleon auf Sankt Helena! Ich geh so spazieren. Es sitzt dauernd einer bei mir. Is doch schön so. Ich bin doch, bin doch sogar ins Kino reingekommen! Allerwärts bin ich doch im Kino jetzt: in China. Japan. Amerika! Napoleon war einer, der hat A gesagt, und konnte dann auch B sagen. Wenn er auch ein Franzose war... Warn tüchtiger Feldherr. Für den hab ich auf der Schule schon immer geschwärmt. Warn tüchtiger Mann. Den hätten wer jetzt haben müssen...

Schultze Was für eine Rede wollen Sie denn halten?

Haarmann Ja. - Ich will sagen: Daß ich die reinste Wahrheit gesagt habe. Man soll nich denken - man soll nich denken, daß ich gemordet habe aus Raubmord oder so was. Es is eine Sünde, das weiß ich. Aber die Jungs liefen mir doch nach!

Schultze Und warum haben Sie die Jungs immer wieder mitgenommen?

Haarmann Das weiß ich doch. Das durft ich nich machen. Und dann sind se doch wieder mitgekommen. Die quängelten doch immer so. Und wenn sie mich hierhinfaßten. Mich küßten. Dann war ich weg... Dann passierte es mal, und dann passierte es wieder nich. Wenn ich einen Freund bei mir gehabt hätte, dann wär das alles nich passiert... - Ich hab heute geschlafen und hab gegrübelt - Kopf zerbrochen. Mir is das ja egal, wenn jetzt einer sagte, Fritz, sag das so, so ist das gewesen - mir is das egal. Ich denk mir so, das ist dann so - müßte mal richtig darüber nachdenken, das muß so tierisch gewesen sein, sonst hätt ich die nich gebissen. Kinder, wenn man so poussiert, da könnt Ihr Euch gar keinen Begriff von machen, wenn man so poussiert, dann passiert doch nich gleich was, das sind so Jungens, die so geil sind, dann wollen sies ganz schön machen, dann kommen sie immer wieder und umarmen mich und machen und wixsen und machen mich kaputt, das kann ich nich mehr so, da bin ich zu alt zu. Die Jungens waren dann so geil, und diejenigen, die so geil waren, bei denen is es immer passiert. Das muß wohl so in dem Stadium sein, wo das ins Tierische übergeht, sonst hätt ich doch gar nich gebissen, ein Hund beißt auch, das kann ich eben gar nich begreifen, daß ich auch gebissen hab - ich hab wohl gelutscht... ein Hund beißt - oder ein Wolf, der beißt auch - oder ein Löwe - so was muß das doch gewesen sein. Gott - wenn ich so daran denke - (*Lacht schallend.*) - daß man so beißen kann... Dann hab ich die erste Zeit immer geweint. Wissen Sie, was ich hätte tun müssen? (*Nachdrücklich.*) Ich - hätte - keinen - wieder - mitnehmen - müssen! Das hab ich mir öfters so vorgenommen, - dann kamen die Jungs aber immer wieder - Gott - ich muß doch viel umgebracht haben... - Da sagen sie alle, ich müßt so zugefaßt haben, - da hat mich mal einer die Hände kaputtgekratzt, das weiß ich, da muß ich vielleicht so (*Würgt.*) gemacht haben. Gott, dann schreibt das doch dazu... dann sage ich Ja. Aber Sie ham ja keinen gesehn, es hat sie ja keiner gesehn. Es kann ja keiner gesehn haben. Ich hab nur das Hereingebissene gesehn, hier waren Zähne - so richtig rund... Das wollt ich doch nich... Mord is Mord... Das is doch das Schlimmste, das Schlimmste is, daß sie tot sind. (*Schlägt auf den Tisch.*) Ja, das is das Schlimmste. Ja... Wenn die Kommunisten sagen, Fritz, komm wieder raus, und ich wär wieder draußen, das is höchstens vier Wochen, dann wär wieder was passiert - dann is das Schönste doch Köppen... das gibt es nich, daß die mich nach Hildesheim bringen. Ich bin doch ganz vernünftig... sie solln mich köppen, doch, ich will das, ich hab doch gemordet, ich hab sie - ich will geköppt werden - ich hab sie doch umgebracht - die Knochen sind doch da! Das müßte ja komisch zugehn, wenn man einen totgemacht hat, muß man doch hingerichtet werden! Das is wieder sone Mache von meinen Verwandten, die wollen mich wieder nach Hildesheim haben - neinnein, köppen. Köppen... - Ich will Sie nich wehtun, aber es hat mir hier ganz gut gefallen - die ham mich ganz wirr gemacht in dem Gerichtsgefängnis... wenn man so allein is, dann grübelt man so viel, und hier war alles so freundlich, das hab ich so gern...

Schultze Sie haben wohl mit kaum einem Menschen so viel gesprochen wie mit mir...

Haarmann Ja, das stimmt, ich hab auch sonst nicht viel Freunde gehabt - als wie die Jungens...Freunde hab ich nie gehabt, - ich hab mich mit keinem so viel unterhalten, höchstens mit Hans, erwachsene Leute warn mir unsympathisch. Die Erwachsenen ham mich doch gleich bemogelt, wo ich mit verkehrte...

Schultze Alle?

Haarmann Ja.

Schultze Na, dann pass mal auf...

(Schenkt Fritz eine Zigarre.)

Haarmann Für mich? Och!... Die Mischung macht das Pikante aus! Bei Zigarren macht mir keiner was vor! Ich brauch die nich mal zu rauchen, ich brauch nur mal... *(Zieht sie unter der Nase lang.)* so viel Verständnis hab ich davon. Oi, ich möchte Sie so in Arm nehmen - Sie brauchen keine Angst haben, ich beiße nich! Aber wenn ich n Menschen so lieb habe - dann nehm ich sie in Arm...

Schultze *(Peinlich berührt.)* Feuer?

Haarmann Ja bitte. *(Pafft die Zigarre an. Flaniert im Raum.)* Ich wünsch mirn Denkmal!

Schultze Das kostet aber Geld.

Haarmann Laß doch das tausend Mark kosten! Sie werden doch jetz Millionär! Mit diesem Buch... Geben Sie mal acht, wenn die Gerichtsverhandlung kommt, dann... dann wird das reißend verkauft! Allerwärts, in hundert Jahren noch. - Hans, Hans könn Sie auch, auch n paar Mark geben. Un dann soll er mir jedes Jahr, an meinem Geburtstag, n Kranz niederlegen. Das würd ich gern haben.

Schultze Sie haben ja bald Geburtstag.

Haarmann Schade, daß Sie dann nicht mehr hier sind. Ich weiß. Sie hätten mir bestimmt was geschenkt. Eine Tasse Kaffee. Ein Käsebrod. Und eine Zigarre! ---Glauben Sie, da hätt ich Angst für? Das is es ja gerade, was die Leute glauben! Dieser feige Hund! Das denken die doch. - Wissen Sie noch nich, wann Termin is?

Schultze Wir sprechen uns bald zum letzten Mal...

Haarmann Sie komm doch noch mal? Bevor ich geköppt werde?

Schultze Ja. Ich komme noch mal.

Haarmann Und zur Hinrichtung?...

Schultze ----

Haarmann (Ab.)

Schultze *(Schlägt Akte auf und liest vor.)* „Haarmann ist bei der Hinrichtung durchaus gefaßt gewesen. Den Abend vorher sind ihm auf seinen Wunsch ½ Pfund abgekochter Schinken, ¼ Pfund Butter und 3 Harzkäse mit Brod verabfolgt worden. Er hat alles mit größtem Appetit verzehrt, dazu 6 Zigarren geraucht und Bohnenkaffee getrunken. Den Genuß von Alkohol hat er ausdrücklich abgelehnt, weil er für die Hinrichtung frisch bleiben wollte. Nach Mitternacht hat er auf seinen Wunsch das Abendmahl empfangen und ist dann bis zur Hinrichtung um 6 Uhr früh wach geblieben. Auf die unmittelbar vor der Hinrichtung an ihn gerichtete Frage, ob er noch etwas zu seinen Straftaten sagen wolle, erklärte er, er wolle den schweren Gang gehen und als Mann sterben. Als er schon auf die Fallschwertmaschine geschnallt war, rief er: Auf Wiedersehen!. - Der leitende Beauftragte für das Scharfrichterwesen im Preußischen Justizministerium veranlaßte nach der Hinrichtung, daß das Gehirn Haarmanns in München im Kraepelinschen Hirnforschungsinstitut untersucht wurde. Der Kopf wurde nicht beerdigt und wird bis heute aufbewahrt...“ *(Ab.)*

ENDE